

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 45

Artikel: Prosaisches Traumland
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prosaisches Traumland

Normalerweise träumt man zwischen Unter- und Oberleintuch. Daneben gibt es auch die «Wachträume», die einen überall anfallen können, im Vorortzug, auf dem Spaziergang, am Arbeitstisch – überall und durchaus nicht nur am von den Romantikern empfohlenen Ort, etwa bei Mondenschein auf dem Bock der Postkutsche oder unter Rosen im Park. «Ich bin zu Hause zwischen Traum und Tag» sagt Rainer Maria Rilke.

Unsere italienischen Arbeitskräfte träumen am liebsten – auf dem Bahnhof. Wo auch immer sie sich in einer Ortschaft in größerer Anzahl finden, treffen sie sich an der Stazione. Kann man in dem Trubel denn träumen? O ja, man kann. Da fährt ein Zug vorbei; drei Wagen sind angeschrieben «Luzern – Chiasso – Milano» oder gar «– Firenze – Roma». Schwups, fährt ein Traum vorbei: «Mamma mia! Wenn ich jetzt in diesen Zug einsteige, wäre ich noch vor Mitternacht an der Frontiera ... und vor

Tagesanbruch in Milano ... wann fährt dort der Lokalzug nach ...? O, wenn ich den ersten erwische, könnte ich gerade durch die Türe der Cucina eintreten, wenn Vater und Mutter und die Kleinen am Tisch ... Mamma mia! Würden die Augen machen! Und erst ...» – «Hine fertig!» ruft eine eidgenössische Konduktörenstimme, der Zug fährt ab und mit ihm ein Traum. Zurück bleibt eine glücklich-traurige Maria oder Gina oder Rosetta. Und morgen wird sie um die gleiche Zeit wieder dem gleichen Zug nachblicken und den gleichen Traum träumen. Ueber die Zwischenzeit hilft einem der ebenfalls bahnhofbummelnde Luigi oder Romano oder Mario hinweg.

«Meines Lebens schönster Traum hängt an diesem Apfelbaum!» schrieb Wilhelm Busch. Hätte es zu seiner Zeit schon mit lauter Italianità gefüllte Bahnhöfe gegeben, hätte er wohl gedichtet:

«Schweizerische Bahnhofträume füllen Italienerträume.» Sie sollen ihnen nicht verwehrt sein, ihre Träume, auch wenn sie Perron-Ein- und Ausgänge verstop-

fen, denn auch für sie gilt Zschokkes Wort: «So wißt, das Schönste ist von diesem Leben nicht, was man lebet, sondern träumt.»

AbisZ



«Dä Schlei a dem Ring wo Dir Din Brüfigam gschänkt hät, halten ich nöd für ächt!»
 «Ja chasch dänke, soviel Vertraue hani dänn no zu mim Brüfigam, daß er mir nüt Unächts schenkt.»
 «Frög nu emal en Juwelier.»
 «Das hani scho gmacht!»

EIN BUCHGESCHENK?

Dann eines der beliebten Humorbücher des Nebelspalter-Verlages Rorschach



**AMSTERDAMER
BEUTEL .70**
der Tabak der gefällt



Süngst ging ich in die Bäckerei
(Um Brot und nicht um Schleckerei!);
Dieweil ich um ein «rundes» bat,
Erschien mein Freund, der Bundesrat; --
Das heißt - - er kennt mich nicht persönlich,
Doch sieht er meinem Freunde ähnlich;
Denn beider Haar ist - - zum Erbarmen!
Sie kannten «ITEM» nicht, die armen.

Crème und Lotion ITEM, die bewährten Haarwuchs- und Haarpflegemittel mit der **Tiefenwirkung**, gewährleisten die Erhaltung resp. Wiederherstellung eines gesunden und schönen Haarbestandes; sie reinigen die Kopfhaut und reaktivieren den Haarwuchs.
JOH. ITEM & CO., CHUR



Ganz unwahrscheinlich - hingegen ist es durchaus möglich, daß Sie mit einem Los der Interkantonalen Landes-Lotterie einen der 2 Haupttreffer zu 50 000 Franken gewinnen!

**Ziehung
12. November**